Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 24 (1906)

Heft: 325

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 325 XXIV. Jahrgang. Bern, Mittwoch, 1. August. 1906 Berne, Mercredi, 1er Août. XXIVme année. № 325

Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Wechselkurse und Diskontsätze. — Japans Seidenhandel 1905 und 1906 (Schluss). — Ausstellungen: St. Petersburg. — Geldmarkt. — Roheisenproduktion Deutschlands.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1906. 27. Juli. Die Firma **Franz Müller** in Basel (Tuchhandlung) (S. H. A. B. Nr. 29 vom 1. Februar 1898, pag. 117) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

27. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Albert Wagner & Cie** in Basel (S. H. A. B. Nr. 408 vom 7. Dezember 1901, pag. 1629) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Kollektivgesellschaft «Steinmann & Fay».

27. Juli. Friedrich Steinmann-Wagner, von und in Basel, und Adolf Fay-Wagner, von Sessenheim (Preussen), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Steinmann & Fay** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 25. Juli 1906 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Albert Wagner & Cie» übernommen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein befugt: Friedrich Steinmann-Wagner. Natur des Geschäftes: Immobiliengeschäft. Geschäftslokal: Hardstrasse 94.

28. Juli. Die Firma **Ernst Dreyfus** in Basel (S. H. A. B. Nr. 76 vom 6. August 1887, pag. 611) erteilt Kollektivprokura an Wilhelm Ammann-Duthaler, von Ermatingen (Thurgau), Georges Picard, von Basel, und an Adolf Ketterer-Ruf, von Basel, alle drei wohnhaft in Basel, in der Weise, dass je zwei der Genannten berechtigt sind, zusammen namens der Firma die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen. Die Firma verzeichnet als nunmehrige Natur des Geschäftes: Import und Export von Südfrüchten, Gemüsen, Obst, Kartoffeln en gros, Verkauf in den Zentralhallen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1906. 28. Juli. Unter dem Namen **Zimmermeister-Verband Schaffhausen und Umgebung** besteht, mit dem Sitz in Schaffhausen, eine Genossenschaft, welche die berufliche und materielle Hebung des Handwerks, möglichste Beseitigung der jetzigen Uebelstände im Submissionswesen, Stellungnahme gegen Arbeiterstreiks, sowie Förderung der Kollegialität unter den Mitgliedern zum Zwecke hat. Ein Gewinn wird von der Genossenschaft nicht beabsichtigt. Die Statuten der Genossenschaft sind am 7. März 1906 festgestellt werden. Zimmermeister, welche dem Verband beizutreten wünschen, haben sich beim Vorstande schriftlich anzumelden. Der Vorstand ist ermächtigt, das Gesuch anzunehmen oder abzuweisen, eventuell dasselbe einer Verbandsversammlung vorzulegen. Beim Eintritt zahlt jedes Mitglied Fr. 10. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 10 und wird halbjährlich zum voraus vom Kassier eingezogen. Der Austritt aus dem Verband kann nur auf Schluss eines Kalenderjahres nach vorheriger, schriftlicher dreimonatlicher Kündigung stattfinden, nach Entrichtung eines Austrittsgeldes von Fr. 20. Von der Bezahlung dieser Gebühr sind diejenigen Mitglieder, welche durch Tod abgehen oder ihr Geschäft verkaufen, befreit. Durch den Tod oder Verkauf erlischt die Mitgliedschaft nicht; die Rechte und Pflichten des Verbandsmitgliedes gehen ohne weiteres auf die Erben über, sofern diese das Geschäft auf eigene Rechnung weiterführen. Dieselben haben einen gemeinsamen Vertreter zu bestellen, welcher dem Verbande gegenüber allein die Verbandsrechte und Pflichten ausübt. Bei allfälligem Wechsel des Inhabers eines Zimmereigeschäftes, dessen früherer Besitzer Verbandsmitglied war, bleibt derselbe zur Deckung der ergangenen Kosten für das laufende Jahr noch verbindlich, sofern nicht der neue Inhaber durch Eintritt diese Verpflichtung übernimmt. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haftet ausschliesslich die Verbandskasse; eine persönliche Haftpflicht der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Einladungen und Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen, wo das Gesetz nicht eine Publikation im «Schweiz. Handelsamtsblatt» vorschreibt, durch schriftliche Mitteilungen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Aktuar, einem Kassier und einem Beisitzer. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen kollektiv: der Präsident, resp. Vizepräsident mit dem Aktuar oder der Präsident, resp. Vizepräsident mit dem Kassier. Mitglieder des Vorstandes sind: Jean Günter, Baumeister, Präsident; Konrad Bührer, Zimmermeister, Vizepräsident; beide von und in Schaffhausen; Johann Hablützel-Gasser, Baumeister, von Marthalen (Zürich), in Feuerthalen (Zürich), Kassier; Hans Bäschlin, Baumeister, von und in Schaffhausen, Aktuar, und Johann Zingg, Zimmermeister, von Bürglen (Thurgau), in Neubausen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1906. 27. Juli. Anton Huber, von Gonten, in Gossau, und Alois Anderau, von Gaiserwald, in Gossau, haben unter der Firma **A. Huber & Co.** in Gossau, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 27. Juli 1906 ihren Anfang nahm. Käse-Export und Butterhandlung. In Gossau.

27. Juli. Die Firma **Frau Rosa Hauser**, Manufakturwaren, mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 423 vom 27. Oktober 1905, pag. 1690) ist infolge Auflösung erloschen.

27. Juli. Die von der Firma **Huber & Cie.** in Wattwil (S. H. A. B. Nr. 268 vom 5. Juli 1904, pag. 1069) an Heinrich Schenk erteilte Prokura ist erloschen.

27. Juli. Die von der Firma **Paul Huber & Cie., Ziegelei Ulisbach** in Wattwil (S. H. A. B. Nr. 145 vom 23. April 1901, pag. 577) an Robert Messmer erteilte Prokura ist erloschen.

28. Juli. Inhaber der Firma **E. Schwarz** in Lömmenschwil ist Ernst Schwarz, von Trubschachen (Bern), in Lömmenschwil. Zentrifugenbutterfabrikation. In Lömmenschwil und Käserei Agen.

28. Juli. **Automobilgesellschaft St. Peterzell-Herisau** Aktiengesellschaft mit Sitz in St. Peterzell (S. H. A. B. Nr. 181 vom 28. April 1905, pag. 722). Aenderungen im Verwaltungsrate: Gallus Lieberherr, von Hemberg, in St. Peterzell, Präsident; Jakob Raschle-Frei, in Wald, Vizepräsident; Robert Messmer, von Thal, in St. Peterzell, Aktuar; Albert Locher, zur Bleiche, in Wald, Konrad Schiess, Fabrikant, in St. Peterzell. Otto Ubl, zum Hirschen, in Waldstatt, und Emil Grob, Gemeinderat, in Schönengrund. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit einem andern Mitgliede des Verwaltungsrates.

28. Juli. **Allgemeine Krankenkasse St. Gallen & Umgebung**, Genossenschaft mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 296 vom 17. Juli 1905, pag. 1181). Der bisherige Kassier Joseph Allenspach-Wetzler ist zurückgetreten. Kassier ist nunmehr: Gottlieb Pfefferkorn, Schreiner, in St. Gallen. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Kassier oder dem Aktuar.

30. Juli. Unter der Firma **Darlehenskassenverein Jona** hat sich, gemäss Statuten vom Datum 11. März 1906 eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz und Gerichtsstand in Jona. Die Genossenschaft hat den Zweck, ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen und jedermann Gelegenheit zu geben, seine müssig liegenden Gelder gegen Sparkassenbüchlein, Obligationen, Depositenscheine und Kontokorrentbüchlein verzinslich anzulegen. Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse verbunden werden. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen, selbständig handlungsfähig, kreditfähig und bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind und in der Gemeinde Jona ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Kerporationen, Vereine) können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a. eine schriftlich unterzeichnete unbedingte Erklärung des Beitrittes auf Grund der bestehenden Statuten; b. Aufnahme durch Vorstandsbeschluss; c. Eintragung in die Liste der Genossen beim Handelsregister. Gegen Verweigerung der Aufnahme ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu Eigentum dos Vereins zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt, einen Geschäftsanteil von Fr. 100 nach Vorschrift des Reglementes einzuzahlen, für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genessenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften, die Vereinsstatuten zu beobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft nicht ausbezahlt, noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteils bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes; dieses wird binnen 6 Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft zurückbezahlt. Die Mitgliedschaft erlischt, und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres, durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk, durch Todesfall, durch wenigstens dreimonatliche Kündigung von Seite eines Mitgliedes oder von Seite der Genessenschaft bezw. Ausschluss. Ausschluss kann erfolgen gegen Mitglieder, welche eine der für die Mitglieder vorgeschriebenen Eigenschaften (§ 3 der Statuten) verlieren, gegen die statutengemässen und reglementarischen Grundsätze der Genossenschaft handeln, oder wegen pflichtigen Zahlungen betrieben werden müssen. Gegen den Ausschluss ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die je auf 1. März vorzulegende Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: I) die Aktiva, und zwar a. den Kassabestand am Jahresschluss, b. die Wertpapiere zum Tageskurs angesetzt, c. die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten nach Ausscheidung der uneinziehbaren Forderungen, d. den Wert der Mobilien, e. den Wert der Immobilien, f. das Guthaben an Stückzinsen am Jahresschluss; II) die Passiva, und zwar a. die etwaige Mehrausgabe am Jahresschluss, b. die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten, c. die Geschäftsguthaben der Genossen, d. den Reservefonds, e. die schuldigen Stückzinse am Jahresschluss. Der Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn, der Ueberschuss der Passiva über die Aktiva den Verlust der Genossenschaft. 50 % des Reingewinns werden zum voraus dem Reservefonds überwiesen. Von den übrigen 50 % setzt die Generalversammlung den Gewinnanteil in Prozenten auf die Geschäftsguthaben fest. Der Gewinnanteil darf aber 5 % nicht überschreiten. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Hat der Reservefonds die Höhe des Betriebskapitals erreicht, so beschliesst die Generalversammlung, wieviel Prozente vom Reingewinn demselben ferner zu überweisen sind. Der Rest kann nach Abzug von höchstens 5 % Gewinnanteil auf die Geschäftsgutbaben ganz oder teilweise nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftichen und gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Einzahlungen

des laufenden Jahres an den Geschäftsanteil sind nicht gewinnberechtigt. Der Reservefonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft; die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und können nie Teilung verlangen. Derselbe dient zur Deckung eines allfällig aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reservefonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopfzahl verteilt, von den Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Organe der Genossenschaft sind: a. der Vorstand von fünf Mitgliedern, b. der Kassier, c. der Aufsichtsrat von fünf Mitgliedern; diese alle werden von der Generalversammlung gewählt, d. die Generalversammlung. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Vorsteher, bezw. dessen vom Vorstand gewählter Stellvertreter mit einem der übrigen Mitglieder des Vorstandes zu zweien kollektiv. Als Mitglieder des Vorstandes sind gewählt worden: Ludwig Kläger, Kaplan, in Jona, Vorsteher; Johann Baptist Nagel, Pfarrer, in Jona, Vorsteher-Stellvertreter; Johann Winiger, Landwirt, untere Tägernau, Johannes Jud, Eppiger, und Albert Rüegg, Landwirt, Busskirch.

30. Juli. Unter der Firma **Sparvercin Rheineck** besteht, mit Sitz und Gerichtsstand in Rheineck, eine Genossenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechtes. Dieselbe bezweckt, den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, wöchentliche Einlagen zu sammeln und zinstragend anzulegen. Die Statuten der Genossenschaft datieren vom 17. November 1895; sie wurden am 17. Juni 1906 ergänzt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer sich verpflichtet, eine wöchentliche Einlage von 10 Rappen oder ein Mehrfaches dieses Betrages zu machen. Die regelmässigen Einlagen werden so lange geäuffnet, bis das gesammelte Kapital samt Zins und Zinseszinsen den tausendfachen Betrag einer Wocheneinlage beträgt. Je nach Bedürfnis sollen neue Serien begonnen werden. Will ein Mitglied vor dem festgesetzten Endtermin austreten, so erhält es den Betrag seiner Wocheneinlagen wieder zurück, zudem, falls dieselben mindestens 5 Jahre angedauert und die Kommission von der unabwendbaren Notwendigkeit des Rückzuges überzeugt wird, die vollen Jahreszinse zu dem Zinsfusse, wie er dem Sparverein bezahlt wird, jedoch ohne Zinseszins. Wer nachträglich als Teilhaber einer schon begonnenen Serie in den Sparverein eintreten will, hat so viel nachzuzahlen, als ein ursprünglicher Einleger mit gleicher Wocheneinlage an Beiträgen, Zinsen und Zinseszinsen schon zu gut hat. Die Einlagen müssen an den vom Komitee zu bestimmenden Tagen, Stunden und Einnahmestellen zum voraus gemacht werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Einladungen zu den Versammlungen des Sparvereins erfolgen durch den «Allgemeinen Anzeiger» in Rheineck. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, die Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern, und die Rechnungskommission, bestehend aus drei Migliedern. Die Kommission ist gegenwärtig bestellt wie folgt: Oskar Steger, Pfarrer, von Lichtensteig, Präsident; Johann Schön, Lehrer, von Wartau, Kassier; diese beiden zeichnen kollektiv für die Genossenschaft; ferner: Georg Lang, von Berneck, Heinrich Beerli, von Rheineck, und Conrad Niederer, von Heiden, alle fünf wohnhaft in Rheineck.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1906. 27. Juli. In der Firma **Ludwig Jung, Dr Lindt'sche Apotheke** in Aarau (S. H. A. B. Nr. 45 vom 14. Februar 1898, pag. 182) ist folgende Aenderung eingetreten: Die Firma lautet nunmehr **Apotheke Jung.**

Bezirk Zofingen.

28. Juli. Die in Liquidation befindliche Firma **Wasserversorgungs-Genossenschaft Oftringen** in Oftringen (S. H. A. B. Nr. 303 vom 22. Juli 1905, pag. 1210) ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona.

Rettifica. Nella pubblicazione della ditta società anonima **Stabilimento Tipo-Litographico già Colombi** in Bellinzona (F. u. s. di c. del 27 luglio 1906, nº 318, pag. 1269/1270) sono incorsi i seguenti errori: vice-presidente del consiglio di amministrazione è Valentino Molo (non Malo); Giovanni Bonzanigo (non Bamanigo).

Ufficio di Lugano.

1906. 28 luglio. La ditta **P. Tarabola** in Lugano (F. u. s. di c. dell' 8 luglio 1898, nº 200, pag. 841) è cancellata d'ufficio in seguito a fallimento e dietro decreto 28 luglio 1906 del tribunale civile distrettuale di Lugano.

28 luglio. La ditta **Emilia Radlinski-Topan** in Lugano (F. u. s. di c. del 4 luglio 1905, nº 278, pag. 1110) è cancellata d'ufficio in seguito a fallimento e dietro decreto 28 luglio 1906 del tribunale civile distrettuale di Lugano.

Ufficio di Mendrisio.

27 luglio. La ditta **Flaminio Lombardi Erede** in Chiasso, trasporti internazionali (F. u. s. di c. del 6 gennaio 1905, nº 7, pag. 26) è cancellata per cessione dell'azienda fatta dalla erede Etra Lombardi, fu Flaminio, alla società collettiva «Ambrosoli e Villa già ditta Flaminio Lombardi» in Chiasso, come da Istromento 1º maggio 1906, a rogito notajo Avv. Plinio Perucchi. La ditta cessionaria assume eziandio l'attivo ed il passivo. Di conseguenza le procure conferite dalla ditta «Flaminio Lombardi Erede» a Francesco Ambrosoli ed Eugenio Villa, entrambi domiciliati a Chiasso, sono cessate.

Proprietarii della ditta collettiva **Ambrosoli & Villa, gia ditta Flaminio Lombardi** in Chiasso, sono: Ambrosoli Francesco, fu Domenico, di Lavena (Italia), ed Eugenio Villa fu Giacomo, da Lugano, entrambi domiciliati a Chiasso, i quali si sono cosituiti in società collettiva, sotto la ragione sopra accennata, a partire dal 1º gennaio 1906. La nuova ditta assume l'attivo ed il passivo della ditta «Flaminio Lombardi Erede» alla quale succede. Genere di commercio: Trasporti internazionali.

28 luglio. La società in nome collettivo **Fratelli Prada di Cirillo & Cº** in Castel S. Pietro, fabbrica sigari virginia, confezione tabacchi e generi affini (F. u. s. di c. del 6 giugno 1891, nº 129, pag. 526) è sciolta; la liquidazione essendo terminata, la ditta è cancellata.

Francesco Prada, di Cirillo, e Cesare Rapelli, fu Gaetano, ambi di e domiciliati in Castel S. Pietro, hanno costituito in Castel S. Pietro, sotto la ragione sociale **Francesco Prada di Cirillo & C** una società in nome collettivo che incomincia col giorno della sua inscrizione nel registro di commercio. Genere di commercio: Fabbrica sigari.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1906. 28 juillet. Dans son assemblée générale du 26 juin 1906, la **Société immobilière de l'Avenue Louis Ruchonnet A**, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 1er mars 1904, et 4 août 1904, a designé Samuel de Mollin, ingénieur, à Lausanne, pour faire partie du conseil d'administration, en remplacement de François Saulnier, démissionnaire. La signature sociale a été conférée à Camille Jacquemard et Samuel de Mollin, conjointement.

28 juillet. Dans son assemblée générale du 26 juin 1906, la **Société immobilière de l'Avenue Louis Ruchonnet B**, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 1er mars et 4 août 1904), a désigné Samuel de Mollin, ingénieur à Lausanne, pour faire partie du conseil d'administration en remplacement de François Saulnier, démissionnaire. La signature sociale a été conférée à Camille Jacquemard et Samuel de Mollin, conjointement.

28 juillet. Dans son assemblée générale du 26 juin 1906, la **Société immobilière de l'Avenue Louis Ruchonnet C**, société anonyme dont le siége est à Lausanne (F. o. s. du c. des 1er mars et 4 août 1904), a désigné Samuel de Mollin, ingénieur, à Lausanne, pour faire partie du conseil d'administration, en remplacement de François Saulnier, à Genève, démissionnaire. La signature sociale a été conférée à Camille Jacquemard et Samuel de Mollin, conjointement.

28 juillet. Hercule Hogg, allié Mons, de Fribourg, y domicilié, et Bernard Grippey, de Pernuncia (Padoue, Italie), domicilié à Palézieux, ont constitué sous la raison sociale **H. Hogg-Mons & Griffey** une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne, et qui a commencé le 1er mai 1906. Genre d'industrie: Entreprise de travaux publics. Bureau: Chez MM. Ch. Masson & Cie, Banquiers, Place St-François.

28 juillet. La liquidation de la Société Suisse d'électricité, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 6 décembre 1904, nº 59, page 1834), étant terminée, cette raison sociale est radiée.

21 janvier. Dans son assemblée générale du 21 janvier 1906, la **Société de secours mutuels des plâtriers peintres de Lausanne**, association ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 22 février 1902), a composé son comité comme suit: Louis Anex, président; Christian Hemmy, vice-président; Edouard Reigner, secrétaire; Louis Gardel, caissier; Jules Vulliemin, surveillant, tous domiciliés à Lausanne.

28 juillet. Dans la séance du 14 mai 1906, le conseil d'administration de la **Société des suppléments illustrés**, Société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 15 mars 1906), a pris note de la démission de Hugo Wirth, de ses fonctions de directeur de la société, et a nommé en qualité d'administrateur-délégué Jules Rouge, imprimeur, à Lausanne, et lui a conféré la signature sociale individuelle.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Berichtigung.

Das Domizil des Inhabers der Marke Nr. 20782, **Jos. Süsskind** (S.H.A.B. Nr. 303 vom 16. Juli 1906 und M.-S. von 1906, pag. 346) ist **Hamburg** und nicht München, wie irrtümlich publiziert worden ist.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 20850. — 26. Juli 1906, 8 Uhr.

Huber & Cie, Fabrikanten und Kaufleute,
Horgen (Schweiz).

Chemisch-technische Produkte, Giesserei-Kernsand-Bindemittel.

Sablol

Nº 20851. — 26 juillet 1906, 6 h.

Fabrique d'horlogerie Beau-Site, Vve Ferdinand Bourquin,
St-Imier (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

DIPLOMATE

Nº 20852. — 25 juillet 1906, 6 h.

Bourquin & Kenel, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

Nº 20853. — 26 juillet 1906, 8 h.

The E. H. Hotchkiss Cº, fabrique,
Norwalk (Connecticut, Etats-Unis d'Amérique).

Bandes d'agrafes réunies.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wechselkurse und Diskontsätze

vom 21. Juli 1906

Wechselkurse (Sichtkurse)

	Schweiz Geld Fr.	Schweiz Brief Fr.	Amsterdam Geld fl.	Amsterdam Brief fl.	Deutschland Geld Mk.	Deutschland Brief Mk.	Italien Geld L.	Italien Brief L.	London Geld per 1 £	London Brief	Paris Geld Fr.	Paris Brief Fr.	Wien Geld Kr.	Wien Brief Kr.	New York 60 Tage
Schweiz pr. Fr. 100.—	—	—	—	—	81.47	81.51	100.10	100.20	fr. 25.15	25.10	100.05	100.125	95.65	95.775	—
Amsterdam pr. fl. 100.—	207.40	207.70	—	—	169.23	169.39	207.50	207.75	fl. 12.12	12.07	207.725	—	198.80	199.—	—
Deutschland pr. Mk. 100.—	122.68	122.76	59.07½	—	—	—	122.80	122.90	Mk. 20.50	20.45	122.76¼	122.85	117.30	117.50	Mk. 4=0,94¾ cts.
Italien pr. Lire 100.—	99.82	99.90	—	—	81.37	81.41	—	—	L. 25.18	25.13	99.91¼	100.025	95.45	95.65	—
London pr. £ 1.—	25.11¾	25.13	12.09½	—	£10=204.75	204.84	25.15	25.17	—	—	25.14	25.15	£10=240.75	240.40	Checks $ 4.82 Cable transf. $ 4.85 50
Paris pr. Fr. 100.—	99.87	99.92	48.10	—	81.41	81.45	99.97½	100.07½	fr. 25.17	25.12	—	—	95.55	95.70	$ 1.=Fr. 5.18½
Wien pr. Kr. 100.—	104.45	104.55	—	—	85.14	85.20	104.60	104.70	Kr. 24.09	23.99	104.525	104.625	—	—	—
New York pr. $ 1.—	5.16½	5.15	—	—	4.2135	4.2180	5.17	5.19	$ 4.86	4.84	5.17	5.18	—	—	—

Diskontsätze

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langsichtige Accepte)

Schweiz Offiz. Satz	Schweiz Privat-Satz	Belgien Offiz. Satz	Belgien Markt-Satz	Deutschland Offiz. Satz	Deutschland Privat-Satz	Holland Offiz. Satz	Holland Markt-Satz	Mailand Offiz. Satz	Mailand Markt-Satz	London Offiz. Satz	London Markt-Satz	Paris Offiz. Satz	Paris Markt-Satz	Wien Offiz. Satz	Wien Markt-Satz	New-York on call
4½	4	3½	3¼	4½	3⅔	4½	4¼-3/8	5	3⅞	3½	3 7/16	3	2 11/16	4	3 15/16	2¼

Japans Seidenhandel 1905 und 1906.

(Bericht des schweizerischen Gesandten in Tokio, Herrn Dr. Paul Ritter.)

IV (Schluss).

Twilled Habutacs (Surahs). Nachfrage für diesen Artikel ist beinahe nur noch aus Europa (Frankreich) vorhanden. Es werden jedoch auch ziemlich bedeutende Quantitäten als handkerchiefs verarbeitet und finden als solche überall gute Abnehmer.

Joshiu Habutacs gehören der Vergangenheit an und die einst dort hergestellten schweren Qualitäten werden jetzt durchwegs in Echizen erzeugt. In Joshiu entwickelt sich neuerdings eine vielversprechende Industrie in broschierten «Kohaku» und Taffetas. Diese Seiden, in grossen Blumenmustern und in lebhaften Farben hergestellt, haben sich schon einen guten Namen gemacht und die Nachfrage z. B. aus den Birma-Staaten ist eine ständig wachsende.

Brocades-Habutacs (Jacquards) hatten eine ständige gute Nachfrage aus Rangoon. Von anderer Seite ist der Bedarf unbedeutend. Europa und Amerika, noch vor einigen Jahren grosse Abnehmer, kaufen gar nichts mehr.

Kinu-Habutacs. Die leichtesten Gewebe werden nur von den Vereinigten Staaten gekauft. Dem herrschenden Geschmacke der Mode folgend, hatte die Nachfrage im Berichtsjahre ziemlich nachgelassen.

In der nachstehenden, allerdings ziemlich ungenauen Tabelle, führe ich an Hand der Zollhausstatistik die wichtigeren Habutaeabnehmer auf (die zahlreiche für die Schweiz bestimmte Ware geht von hier aus vorerst meist nach Frankreich):

	1899 Yen	1900 Yen	1901 Yen	1902 Yen	1903 Yen	1904 Yen	1905 Yen
Australien	316,812	479,731	471,553	548,567	657,193	1,330,677	1,244,974
Belgien	4,380	1,988	11,755	20,529	14,049	16,940	13,676
Brit. Amerika	319,257	282,817	269,543	373,741	232,908	477,727	433,527
Brit. Indien	1,077,523	1,599,867	1,662,394	2,287,721	3,696,352	4,083,801	2,852,823
Straits Settl.	—	—	—	83,543	67,141	56,130	110,867
China	113,597	39,632	176,730	19,183	136,003	3,804	5,107
Egypten	41,236	67,988	60.091	50,104	49,537	91,436	59,721
Frankreich	5,925,106	3,608,885	4,951.706	5,848,141	9,653,555	12,390,000	7,952,045
Deutschland.	175,483	265,766	565,636	931,330	656,947	987,568	930,573
Grossbritan.	1,771,263	1,652,145	2,472,167	7,480,610	6,587,030	6,800,750	3,897,883
Hongkong	2,273,305	5,152,411	8,265,839	1,301,545	384,097	790,443	173,671
Italien	12,777	8,744	4,523	22,472	23,685	42.990	33,982
Mexiko	788	2,822	18,142	21,501	14,827	21,186	10,952
V. St. v. Am.	3,700,097	4,133,688	4,859,761	5,468,554	5,270,568	10,322,084	10,179,570
And. Länder	67,890	139,900	122,516	182,866	66,636	130,562	158,610
Total	15,799,014	17,436,381	23,912,356	24,685,408	27,510,478	37,546,099	28,057,980
Totalgewicht in Kin (1 Kin = 60 Gramm)	968,319	1,420,359	1,855,149	1,985,250	2,689,471	2,038,970	

Kaiki (sog. Waschseide, hergestellt aus geringen Qualitäten Rohseide, meist mit Baumwollmischung). Wie die nachstehende Liste zeigt, hat sich der Artikel etwas gebessert. Da er jedoch mit Erfolg auch in Europa hergestellt wird, so wird er seine frühere Wichtigkeit in Japan nie mehr erreichen.

	1899 Yen	1900 Yen	1901 Yen	1902 Yen	1903 Yen	1904 Yen	1905 Yen
Brit. Amerika	96,562	33,626	10,556	245,746	265,322	72,584	57,476
Britisch Indien	220	4,261	1,212	13,064	37,807	56,189	69,262
Straits Settlem.	—	—	—	9,505	10,809	16,459	14,809
Korea	20,367	40,750	18,896	20,981	22,434	13,953	5,360
Egypten	1,962	—	1,387	11,656	13,814	4,826	1,510
Frankreich	14,253	58,155	74,018	177,752	33,113	8,864	1,850
Deutschland	3,330	71,320	117,897	155,786	11,447	940	665
Grossbritannien	5,606	18,633	32,760	41,631	31,989	3,893	—
Hongkong	7,474	12,732	89,506	70,835	15,571	5,554	1,759
Ver. St. v. Am.	1,254,195	616,238	956,247	1,889,244	522,088	219,374	404,050
Andere Länder	47,985	22,597	13,301	36.686	35,991	46,426	57,785
Total	1,451,952	878,313	1,315,780	2,672,887	1,000,386	449,060	614,526

Seidene Taschentücher. Die Nachfrage aus Amerika hat neuerdings zugenommen, während diejenige aus Europa viel schwächer als im Vorjahre gewesen ist. Die Verschiffungen nach London und Paris haben speziell in der zweiten Hälfte des Jahres abgenommen und zwar sind es speziell die Fancy und printed handkerchiefs, welche unpopulär geworden sind.

	1900 Yen	1901 Yen	1902 Yen	1903 Yen	1904 Yen	1905 Dutzend	1905 Yen
Australien	237,013	187,500	182,888	120,848	123,059	44,267	185,892
Brit. Amerika	124,782	110,204	116,598	162.202	184,776	107,708	440,901
Brit. Indien	114,261	204.251	133,154	112,320	130,691	61,961	144,566
Straits Settl.	—	—	26,074	27,750	21,632	5,850	9,247
China	9,790	45,579	17,524	64.476	9,960	4,728	13,453
Egypten	17,877	58,127	52,618	80,809	56.632	18,265	55,698
Frankreich	765,472	260,776	163,773	214,401	473,830	87,710	292,212
Deutschland	43,063	41.334	37,409	137,300	245.980	24,312	72,786
Grossbritann.	954,513	652,976	845,778	687,409	1,043,165	233,369	961,867
Hongkong	766,699	396,237	165,394	201,099	321,750	22,638	74,084
Italien	11,077	4,180	10,421	11,851	99,295	32,919	141,904
Mexiko	17,151	22,449	68,494	47,686	100,449	5,494	20,630
Spanien	2,720	11,270	26,435	16,104	69,374	4,168	11,324
Türkei	4,640	6,905	12,269	13,196	15.301	3,580	7,624
Ver. St. v. Am.	1,193,847	1,747,133	1,224,771	979,986	1,572,244	550,782	1,953,993
Andere Länder	51,148	202,171	90,276	110,483	233,004	126.098	506,934
Total	4,318,553	3,951,192	3,154,237	2,938,421	4,699 593		4,892,611
	Dutzend	Dutzend	Dutzend	Dutzend	Dutzend	Dutzend	
Für	1,128,656	1,237,980	1,016,620	847,470	1,344,504	1,359,664	

Ein neuer Geschäftszweig der Seidenbranche, auf den ich bereits früher hingewiesen habe, ist der Export von seidenen Damen-Morgonjacken, Hauskleidern, Hemden etc. Diese losen Kleidungsstücke werden hier bereits in europäischem Schnitte fertiggestellt. Der Artikel scheint eine gute Zukunft zu haben. Zur Zeit ist die Nachfrage grösser als die Möglichkeit der Herstellung.

Soweit auf die Statistiken Verlass ist, sind in 1905 etwa 55,000 Stück Ladies-gowns etc., wattiert und unwattiert, ausgegangen. Seidene Shawls etwa 77,000 Stück.

Für Gowns sind die Vereinigten Staaten die besten Käufer, während Indien den weitaus grössten Teil der Shawls und Shirts abnahm.

Das Habutae-Geschäft in den ersten fünf Monaten des Jahres 1906.

(15. Juni 1906)

Wie nach der Marktlage am Ende des Jahres 1905 zu erwarten gewesen ist, eröffnete das Jahr 1906 fest und brachte während der Monate Januar und Februar etwa 4—5 % höhere Preise. Der März hatte verminderte Nachfrage aus Europa und keine weitere Preissteigerung, hingegen war eine kleine Belebung des Geschäftes im April mit einem weiteren Aufschlag von 2 % zu verzoichnen. Die europäischen Käufer waren und blieben während des ersten Vierteljahres sehr zurückhaltend und nur auf diese Reserve ist es zurückzuführen, dass im Mai die Habutae-Preise wieder um 2 % auf ihren Standpunkt im März zurückfielen.

Trotz einer stark verminderten Nachfrage (es handelt sich dabei hauptsächlich um Echizen und Kaga-Provenienzen) haben wir gesehen, dass die Preise Ende Mai ca. 4—5 % höher waren, als am Anfang des Jahres. Diese sich anscheinend widersprechende Erscheinung erklärt sich aber zum Teile dadurch, dass einerseits die Habutae-Preiso im Jahre 1905 ausser Verhältnis zu den bezahlten Rohseidenpreisen standen, anderseits die erhältlichen Vorräto in halbwegs annehmbarer Ware sehr geringe waren. Zu Anfang Juni werden nun auch schon Habutaes der neuen Rohseidenernto erwartet, und da auf diesen Zeitpunkt gewöhnlich eine lebhafte Nachfrage von Europa und Amerika eintritt, so dürfte eine weitere Steigerung der Preise zu erwarten sein.

Brocades. Die Nachfrage aus den Birma-Staaten war eine sehr lebhafte und Vorräte waren Ende März kaum mehr vorhanden. Die Proise sind inzwischen um ca. 8 % gestiegen und die Nachfrage hat dato etwas nachgelassen. Es ist jedoch ein fortlaufend gutes Geschäft mit ziemlicher Sicherheit vorauszusehen.

Kawamatas. Die Hersteller haben sich veranlasst gesehen, ihre Produktion wieder wesentlich zu beschränken, und zwar beträgt die verminderte Produktion etwa 10 % verglichen mit derjenigen des Jahres 1905. Bekanntlich haben die Maulbeer-Pflanzungen in den nördlichen Provinzen Japans durch die Nachtfröste zu Anfang Mai ganz beträchtlich gelitten. In Oshiu allein (dem Herstellungsdistrikte der Kawamatas) wird der zu erleidende Verlust auf ca. 5,000,000 Yen geschätzt; es ist diese Schätzung jedoch mit Vorsicht aufzunehmen.

Kobai Kaiki. Der Artikel hat einen ausserordentlich guten Abnehmer am Amur gefunden und die ganz bedeutenden Verschiffungen, die während der Monate Februar bis April gemacht worden sind, haben die Preise bis Ende Mai um beinahe 20 % heraufgetrieben. Mit den höhern Preisen hat die Nachfrage wieder aufgehört und es bleibt abzuwarten, ob billigere Preise eine Neubelebung herbeiführen werden.

Im März 1906 wurde dem japanischen Reichstage eine Gesetzesvorlage zur Annahme unterbreitet, welche der Regierung eine sehr weit-

gehende Kontrolle über den «Bleaching and finishing» Prozess der roben Habutaes einräumt. Trotz des heftigen Widerspruches, dem die Vorlage, vor allem seitens der japanischen Seidenhändler, begegnete, gelang es der Regierung, die Annahme zu erzielen, und es wird das Gesetz im März 1907 in Kraft treten. (Den Wortlaut des Gesetzes werde ich übermitteln, sobald eine Uebersetzung aus dem Japanischen vorgenommen werden kann.) Die Einmischung der Regierung in eine private Industrie hat bei den exportierenden Firmen im allgemeinen Zustimmung gefunden, denn der Mangel einer staatlichen Kontrolle hat sich, bei der völligen Unzuverlässigkeit der jetzt bestehenden privaten und kommunalen Prüfungsanstalten, schon öfters fühlbar gemacht. Die Zukunft wird lehren, ob das neue Gesetz dem Habutae- und dem Seidenhandel im allgemeinen etwelchen Nutzen bringen wird.

Vom 1. Januar bis zum 30. April 1906 sind exportiert worden: Habutae: 688,295 Kin im Werte von Yen 9,986,628 gegen 725,407 Kin im Werte von Yen 9,714,407 in den korrespondierenden 4 Monaten des Jahres 1905; Kaiki 627,879 Yards im Werte von Yen 222,552 gegen 650,070 Yards im Werte von Yen 197,716; Seidene Taschentücher 371,922 Dutzend im Werte von Yen 1,280,422 gegen 415,483 Dutzend im Werte von Yen 1,406,246.

Es geht die Nachricht durch die Zeitungen, dass in den Seidenzentren der Provinzen Shizuoka und Gifu eine Kokonskrankheit, genannt «Kyoso», grossen Schaden anrichte. Da voraussichtlich das über diese Krankheit Gesagte auch in die europäische Presse übergehen dürfte, so teile ich darüber nach eingezogenen Erkundigungen folgendes mit.

Es ist in den beiden genannten Provinzen wirklich etwas Schaden entstanden. Die Krankheit heisst nicht Kyoso, sondern «Koshari». Man geht übrigens in Japan bei Auftreten von Pébrine und Muscardine (japanisch «Koshari»), von früheren Epidemien her gewitzigt, sehr streng vor, und es gelingt hier viel leichter als in Europa, die Krankheit einzudämmen.

Der japanische Seidenspinner scheint überhaupt stärkerer Konstitution und widerstandsfähiger zu sein als der europäische; die Japaner schreiben diese Vorzüge nicht allein dem Einflusse des Klimas und der Güte des Aufzuchtfutters, sondern auch dem Umstande zu, dass es im Süden des Reiches gebräuchlich ist, Samen aus den nördlichen Provinzen und umgekehrt aufzuziehen, wodurch dann die Fortpflanzung veredelt wird. Diese Pébrine hat in Japan nie eine auch nur ähnliche Heftigkeit gezeigt wie in Europa und verläuft sehr oft ohne Erscheinen von Flecken auf der Haut. Ein Teil der von der Krankheit befallenen Raupen geht in den ersten Häutungen zugrunde, die andern spinnen sich zwar ein, liefern aber schwache Kokons.

So ist es auch jetzt gewesen. Manche erkrankten Würmer haben ihren Kokon gar nicht oder nur zum Teil gesponnen und der Ertrag ist daher klein, manche haben ihn gesponnen, sind aber im Innern des Kokons gestorben.

Immerhin scheint es nicht nötig, diesem kleinen Missgeschick so viel Bedeutung beizulegen, wie dies hier in den letzten Tagen getan wurde. Das Resultat der Ernte wird dadurch kaum eine Aenderung erleiden. Man soll immer noch auf 95—100,000 Piculs Seide für die Saison 1906/1907 rechnen dürfen.

Die Kokons-Preise bleiben sehr teuer; zum Durchschnittspreise von 5 Yen per Kwamme stellen sich Fil. 1—1½, 13/15, auf Yen 10.00—10.10.

Ich habe in meinem Berichte hervorgehoben, dass für die Provinz Oshiu ein Ausfall wegen der Nachtfröste erwartet werden müsse. Auch dies wird sich ziemlich ausgleichen. Die sog. Frühlingsernte wird unbedeutend sein, aber dafür gibt die sog. Herbsternte die besten Hoffnungen und dürfte diesen Schaden wieder gut machen.

Auch die Qualität der Seiden wird voraussichtlich besser werden als im Vorjahre, denn ungefähr aus allen Bezirken wird die Kokonsqualität als gut bezeichnet.

Die Regenzeit, welche am 12. Juni beginnen sollte und welche die Reisfelder zwecks Anpflanzung des Reises unter Wasser zu setzen hat, ist ausgeblieben. Schon wurden schwarze Zukunftsbilder gemalt, und die Japaner waren sehr gedrückt. Nun hat endlich, den 20. Juni, verspätet, aber nicht zu spät, ein mächtiger warmer Regen eingesetzt und die gefährdete Reisernte ist damit vorderhand gerettet.

Ausstellungen — Expositions.

St. Petersburg. Im November des laufenden Jahres soll in St. Petersburg eine internationale Ausstellung von Fellen, Pelzen, Federn und der daraus hergestellten Erzeugnisse eröffnet werden, deren Dauer auf vier Monate angesetzt ist und die bezweckt, den gegenwärtigen Stand der Produktion und Verarbeitung dieser Artikel im weitesten Umfange zur Darstellung zu bringen. Auch dem gewerblichen Unterricht in den betreffenden Branchen und der einschlägigen Literatur wird an der Ausstellung eine eigene Abteilung gewidmet sein.

Interessenten erhalten nähere Auskunft durch das Ausstellungsbureau in St. Petersburg, Fontanka 10.

Geldmarkt. Im Juli ist eine wesentliche Aenderung in der Lage des Geldmarktes nicht eingetreten. Die offiziellen Diskontosätze sind sich überall gleich geblieben und stehen in London und der Schweiz 1%, in Deutschland 1½% über den um die gleiche Zeit des Vorjahres in Anwendung gewesenen Sätzen. Aehnlich verhält es sich mit den Privatdiskontosätzen, nur kommt die Anspannung des Geldmarktes hier noch schärfer zum Ausdruck. Es fällt besonders auf, dass selbst in Paris das Geld um ca. 1% teurer ist als im Juli letzten Jahres. Bemerkenswert ist ferner, dass, während sonst regelmässig nach Erledigung der Ansprüche, die der Semesterwechsel an den Geldmarkt stellt, im Juli rasch eine grössere Geldflüssigkeit eintritt, in diesem Jahr von einer solchen Erleichterung kaum etwas zu verspüren ist. Die grossen Zentralnoteninstitute, namentlich die Bank von Frankreich und die Deutsche Reichsbank, sind bedeutend stärker angespannt als vor einem Jahr und auch die Bank von England vermochte ihren Barvorrat nicht einmal auf die vorjährige Höhe, die sich in der Folge als unzureichend erwies, zu bringen. Wie im Effekten-Kursblatt der Bank in Winterthur ausgeführt wird, ist jedenfalls die Börse nicht dafür verantwortlich zu machen, denn sie befindet sich in einer solchen Periode des Unternehmungsmangels und der Zurückhaltung, dass ihre Ansprüche an den Geldmarkt zurzeit relativ geringe sind. Dagegen wird mit Recht darauf hingewiesen, dass die gegenwärtigen teuren Leihsätze für Geld zu einem guten Teil den Nachwirkungen des vor einem Jahr beendeten grossen ostasiatischen Krieges zuzuschreiben sind. Was der Krieg zerstört hat, will wieder aufgebaut und ersetzt sein. Das hat nicht nur Staatsanleihen im Gefolge, sondern führt auch der Industrie bedeutende Aufträge zu. Dieser Umstand trug unzweifelhaft zur Hebung der ohnehin aufsteigenden Konjunktur wesentlich bei.

In Anbetracht der heutigen wirtschaftlichen Gesamtlage kann die Gestaltung des Geldmarktes eine durchaus normale genannt werden, und solange die derzeitige günstige Konjunktur anhält, ist nach Ansicht obgenannter Bank eine Verbilligung der Zinssätze nicht zu erwarten, eher sei für den Herbst, der ja regelmässig grosse Ansprüche bringt, ein stärkeres Anziehen derselben in Aussicht zu nehmen.

— **Roheisenproduktion Deutschlands.** Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Erzeugung von Roheisen im ersten Halbjahre insgesamt 6,073,936 t gegen 5,098,588 t im ersten Halbjahr 1905. Auf die einzelnen Sorten verteilen sich diese Ziffern, wie folgt, wobei in Klammern die entsprechenden Zahlen für 1905 angegeben sind: Giessereiroheisen 1,050,878 (869,397) t, Bessemerroheisen 238,492 (190,907) t, Thomasroheisen 3,910,349 (3,319,105) t, Stahl- und Spiegeleisen 454,407 (319,751) t, Puddelroheisen 419,810 (399,528) t.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Drogisten-Schule

an der

Ecole de Commerce in Neuchâtel

Beginn des neuen Kurses: Mitte September (dauert bis Juli 1907). Gründliche Fach-Ausbildung und Gelegenheit zur Vervollkommnung im Französischen. Nähere Auskunft erteilt:

(1719;) Herr Direktor **E. Berger, Neuchâtel.**

Kaufmännischer Leiter gesucht

für ein im Entstehen begriffenes, äusserst solides

Fabrikations-Geschäft für Bedarfsartikel

Beteiligung mit Fr. 25 à 40,000 in Aktien unbedingt erforderlich. Jedes Risiko ist ausgeschlossen.

Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft auf Anfragen unter Chiffre Z D 7579 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (1841:)

Schlossbesitzung

grösstenteils möbliert, ohne Oekonomie, wunderbar schöne Lage am Bodensee (Schweiz), ist sehr preiswürdig (1783')

zu verkaufen

Grosser Schlosspark, Gärtnerei mit Treibhaus, eigenem Wasserhochdruck, Gesamtflächeninhalt: 232 Aren, feiner ruhiger **Privatsitz.** Antritt sofort oder nach Belieben.

Nähere Auskunft erteilt **Franz Schinagel, Schloss Wartensee bei Rorschach.**

Basel. Grand Hôtel de l'Univers

am Zentralbahnhof (1846')

Vornehmes, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Haus I. Ranges (1905 neu erbaut). 100 Zimmer, grösstenteils ruhig, gegen den Garten gelegen. Abgeschlossene Familienappartements mit Bad und Toilette. Zimmer von Fr. 3.50 an. Vorzügliche Verpflegung.

Ausschreibung von Bauarbeiten

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Holzzementbedachungs-, Schreiner-, Schlosser- und Maler-Arbeiten für die Vergrösserung des Zeughauses Nr. III in Payerne werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen sind im Bureau der Zeughausverwaltung in Payerne zur Einsicht aufgelegt, wo auch Angebotformulare erhoben werden können. (1851')

Uebernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift: «Angebot für Zeughaus in Payerne» bis und mit dem 9. August nächsthin franko an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Bern, den 30. Juli 1906.

Die Direktion der eidg. Bauten.

Kaufgesuch

Zur Errichtung einer Maschinenfabrik mit Eisengiesserei und Kesselschmiede wird in einer Industriegegend der Ostschweiz ein geeignetes

Grundstück ca. 10,000 m²

mit zirka 100 Pferdestärken elektrischer Kraft, bei welchem Bahnanschluss möglich ist, gesucht; auch würde eine

vorhandene Fabrik eventuell gekauft

werden. Nähere Angaben unter Chiffre Z I 7534 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (1825-)

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.